



Norbert Copray
Herausgeber

Vorstellung des interreligiösen Projekts »Weisheitsletter« und Einladung zum kostenlosen Probelesen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Erfolg unseres Spiritletters hat mich angeregt, ein neues, ein interreligiöses Projekt auf die Beine zu stellen: den Weisheitsletter. Getreu dem Motto des internationalen Theologen und weisen Vordenkers Hans Küng: »Kein Weltfrieden ohne Frieden zwischen den Weltreligionen«, war und ist es mir ein Anliegen, die Schätze der Weltreligionen im Dialog und für den Dialog und damit für eine friedlichere Gesellschaft zu heben. Das beginnt zunächst mit dem Einzelnen, der sein Herz, sein Denken und sein Handeln weitert, der sich immer wieder zu Mitgefühl anregen lässt und sich dem weisheitlichen Reichtum der Weltreligionen aussetzt. Von da aus kann sich gemeinsames Sprechen und Handeln entwickeln, sodass sich das Mitgefühl – »das Herz der Religionen«, wie der Dalai Lama zu Recht sagt – in der Tat fortsetzt. Für Solidarität, Befreiung, Gerechtigkeit und Frieden.

Mir war von Anfang an klar, dass ein solches Projekt von Menschen, von Autorinnen und Autoren lebt, die selbst mit der jeweiligen Religion sehr verbunden sind. Sie können mit großer Erfahrung und Kenntnis Passagen aus den ehrwürdigen, zentralen Schriften ihrer Religion auswählen und für uns exemplarisch kommentieren und meditieren. Und ich freue mich sehr, dass ich mit Karl-Heinz Brodbeck und Sylvia Wetzel für den Buddhismus, mit Günther B. Ginzel für das Judentum, mit Lamya Kaddor und Seyit Dervis Tur für den Islam, mit Michaela Kaiser für indianische Religion, Martin Kämpchen für den Hinduismus und mit Paul Weismantel für das Christentum authentische Autoren gefunden habe, die uns glaubwürdig die Weisheit von Weltreligionen nahebringen können und werden. Und dass sie bereit sind, bei diesem interreligiösen Weisheitsletter mitzumachen, der auch für manche ein durchaus gewagtes Experiment ist, wenn man an die Spannungen in den Religionen selbst denkt. Jede und jeder von ihnen wählt eine Passage aus und legt sie aus oder kommentiert oder meditiert sie. Die Autorinnen und Autoren sind darin ganz frei, und daher werden ihre Texte originell, unterschiedlich und damit jeden Freitag überraschend sein.

Allerdings haben sich alle Autorinnen und Autoren auf einer gemeinsamen Basis des Weisheitsletters zusammengefunden: Die Grundrichtung des Weisheitsletters ist befreiend und freiheitlich, solidarisch und

undoktrinär, dialogisch und interkulturell, menschenrechtsorientiert, ökologisch und sozial verantwortlich. Wie wir alle wissen und täglich aus den Nachrichten erfahren, enthalten alle heiligen und ehrwürdigen Schriften der Weltreligionen auch Passagen, die leicht missbraucht, missverstanden oder vergewaltigt werden können. Dem setzt der Weisheitsletter gerade eine nichtfundamentalistische, eine offene, eine humane Deutung der alten Texte entgegen.

Karen Armstrong, die weltweit renommierte Religionswissenschaftlerin und Botschafterin der UN-Initiative »The Alliance of Civilizations«, stellt fest: »Alle Religionen betonen, das Mitgefühl sei der Prüfstein echter Spiritualität und bringe uns in Kontakt mit dem Transzendenten«, wie immer es genannt wird. Doch von Mitgefühl ist seitens der Religionsführer und Kirchenvertreter sehr selten die Rede. Bisweilen ist das Gegenteil der Fall. Beim Weisheitsletter geht es darum, das Mitgefühl als Prüfstein echter Spiritualität wirksam werden zu lassen und auf diese Weise einen bunten Strauß weiser Impulse aus den alten Schriften für Sie zusammenzutragen.

Der Weisheitsletter folgt grundsätzlich der Auslegungslinie der ehemaligen Nonne Karen Armstrong: Alles, was in Religionen und heiligen Schriften an Hass, Gewalt, Missgunst und Missachtung gelehrt wird, ist nichtig. Was zählt, lehrt Mitgefühl. Das mag manchem Rechtgläubigen nicht passen. Aber er sollte begreifen, dass seine heiligen Schriften eben lehren, bei sich und anderen Hass, Gewalt und Missachtung zu überwinden, um Zuwendung, Empathie und Liebespraxis zu erschließen. Das ist die Grundbotschaft des Weisheitsletters. Und es wäre schön, wenn sich dem viele anschließen könnten, dabei auch Toleranz gegenüber Religionen erweitern und deren gelegentliche Fremdheit als Impulse für die eigene Weisheitsentwicklung aufgreifen könnten. Hinzu kommt die Erweiterung des interkulturellen Horizontes. Bei einem interreligiösen Projekt wie dem Weisheitsletter ist er Grundbedingung und Kontext, unerlässlich, um die Verschiedenheit und Fremdheit erleben, aushalten und darin eine Bereicherung und Herausforderung der eigenen Humanität sehen zu können, selbst und mit anderen zu wachsen.

Ich hoffe sehr, dass mit Ihrem Interesse und Ihrer Anteilnahme dieses bislang einmalige interreligiöse Projekt zum Erfolg wird. Auch die digitale Publikation hat einen besonderen Reiz, denn auf diese Weise kann der wöchentliche Weisheitsletter freitags zu Ihnen gelangen, wo auch immer Sie gerade sind. Und Sie durch das jeweils folgende Wochenende begleiten. Die Tage Freitag, Samstag und Sonntag sind in allen Religionen besondere Tage.

Ich freue mich darauf, Ihnen jeden Freitag diesen Letter mit einem neuen Text und Impuls aus alten Schätzen der Weisheit der Weltreligionen zusenden zu dürfen.

Ihr



Norbert Copray

Herausgeber von Weisheitsletter und Publik-Forum

PS: Ich lade Sie ein, den Weisheitsletter 4 Wochen kostenlos zu testen.